

# Ringvorlesung im WS 2015/16

Problemstellungen interdisziplinärer und interkultureller Migrationsforschung

Masterstudiengang

Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (IMIB)

Zeit und Ort

jeweils Montag 18-20 Uhr in Raum 04/E01

(Seminarstr. 33, 49074 Osnabrück)

Die Migrationsforschung erfordert aufgrund der Komplexität ihres Gegenstandes und ihrer Fragestellungen eine interdisziplinäre Forschungsperspektive. In dieser Ringvorlesung soll deshalb unter Beteiligung unterschiedlicher Disziplinen wie Soziologie, Geografie, Geschichtswissenschaft, Ökonomie, Politikwissenschaft, Ethnologie, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Rechtswissenschaft, Philosophie, Sozialpsychologie, Sprachwissenschaft, Demografie und Religionswissenschaft in Migration als interdisziplinäres Feld der Sozial- und Kulturwissenschaften eingeführt werden. Dabei werden zum einen zentrale disziplinäre Herangehensweisen an den Themenkomplex „Internationale Migration und interkulturelle Beziehungen“ vorgestellt. Zum anderen ist es das Ziel der Ringvorlesung, einen vergleichenden Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Disziplinen auf die Migrationsforschung zu werfen und den interdisziplinären Dialog zu forcieren. In der Diskussion aktueller Problemstellungen der Migrationsforschung soll verdeutlicht werden, dass die disziplinenübergreifende Zusammenarbeit über die Addition des Wissens einzelner Disziplinen hinausgeht und die Entwicklung neuer und umfassenderer Forschungsperspektiven, Methoden und Theorien befördern kann. Um den interdisziplinären Dialog zu gewährleisten, wird die Methode des Team-Teachings angewandt, wobei zu jedem Termin jeweils zwei Vertreter\_innen unterschiedlicher Disziplinen geladen sind; zudem wird die Ringvorlesung systematisch von der Moderatorin begleitet, um rote Fäden zu spannen.

## Programm und Vortragende

**19.10.2015 Interdisziplinäres Forschen und Arbeiten (Soziologie, Neueste Geschichte und Geographie)**

Helen Schwenken, Jochen Oltmer und Carsten Felgentreff,  
Universität Osnabrück, im Gespräch mit Johanna Neuhauser

**26.10.2015 Sollen Grenzen offen sein? Überlegungen zu einer Ethik der Migration (Philosophie)**

André Grahle, Universität Osnabrück

Kommentar: Maren Kirchhoff (Soziologie)

**02.11.2015 Ökonomische Effekte von Zuwanderung – Theorie und Evidenz (Wirtschaftswissenschaften)**

Thomas Bauer, Ruhr-Universität Bochum

Kommentar: Marcel Berlinghoff (Neueste Geschichte)

**09.11.2015 "Höre, was du bist?!" – Zur Konstruktion musikbezogener Identität zwischen Rassismus und Transkulturalität (Musikpädagogik)**

Dorothee Barth, Universität Osnabrück

Kommentar: Lisa Rosen (Interkulturelle Bildung und Erziehung)

**23.11.2015 Maßnahmen für Flüchtlingskinder - Ausländerpädagogik oder Interkulturelle Pädagogik? (Soziale Arbeit)**

Dorothee Falkenreck, Hochschule Osnabrück

Kommentar: Angela Grimm (Sprachwissenschaften)

**30.11.2015 Contesting Citizenship: Umstrittene Rechte in Migrationsgesellschaften (Politikwissenschaften)**

Ilker Ataç, Universität Wien

Kommentar: Kyoko Shinozaki (Soziologie)

**07.12.2015 Die Selektionsmechanismen des Asylrechts (Öffentliches Recht)**

Thomas Groß, Universität Osnabrück

Kommentar: Philipp Vorwegk (Caritas Osnabrück)

**14.12.2015 Demografisierung der Migrationspolitik? – Zwischen „Fachkräftemangel“ und „Bevölkerungsdynamik“ (Demografie)**  
Susanne Schultz, Goethe Universität Frankfurt am Main

Kommentar: Carsten Felgentreff (Geographie)

**04.01.2016 Vorurteile und diskriminierendes Verhalten gegenüber Migrant\_innen – eine sozialpsychologische Perspektive (Sozialpsychologie)**

Julia Becker, Universität Osnabrück

Kommentar: Kai-Olaf Maiwald (Soziologie)

**11.01.2016 Das Problem der Identität – Ethnologische Perspektiven auf Reflexivität und Narrativität in der Migrationsforschung (Ethnologie)**  
Jens Schneider, Universität Osnabrück

Kommentar: Jannis Panagiotidis (Neueste Geschichte)

**18.01.2016 Zur Bedeutung von Grenzen – Eine interdisziplinäre Schlussdiskussion (Geographie, Soziologie, Neueste Geschichte)**  
Andreas Pott, Helen Schwenken und Christoph Raß, Universität Osnabrück